



Inhalt / Content

1. Editorial	2
Editorial.....	2
2. Vorläufiges Programm der Linzer Konferenz 2014: „Arbeit und Zwang: Formen von Zwangsarbeit in der Haus-, Dienstleistungs-, Landwirtschafts-, Fabriks- und Sexarbeit, 1850–2000“ (25.-28. September 2014).....	3
Preliminary Programme of the Linz Conference 2014: " Work and Compulsion: Coerced Labour in Domestic, Service, Agricultural, Factory and Sex Work, ca. 1850-2000s (25-28 September 2014).....	7
3. Beschlüsse des ITH-Vorstandes	11
Decisions of the ITH Board	11
4. Bericht: 50-Jahr-Jubiläum der ITH	12
Report: 50th Anniversary of the ITH	12
5. Wir betrauern: Ursula Ratz	13
Obituary: Ursula Ratz	13
6. Veranstaltungen	13
Events	13
7. Neuerscheinungen	20
Recent Publications	20
8. Anmeldeformular für die Linzer Konferenz 2014	Beilage
Registration form for the Linz Conference 2014	Supplement

Editorial

Dieser Rundbrief beginnt mit dem **vorläufigen Programm der 50. Linzer Konferenz**: „*Arbeit und Zwang: Formen von Zwangsarbeit in der Haus-, Dienstleistungs-, Landwirtschafts-, Fabriks- und Sexarbeit, 1850–2000*“ vom 25.–28. September 2014. Das endgültige Konferenzprogramm wird im August veröffentlicht.

Das **Anmeldeformular** für die diesjährige Linzer Konferenz liegt diesem Rundbrief bei. Anmeldungen sind **bis 1. Juli 2014** einzureichen.

Des weiteren enthält der Rundbrief die **wichtigsten Ergebnisse der ITH-Vorstandssitzung** vom 25. April 2014 hinsichtlich der ITH-Konferenz 2015, der zukünftigen Publikation der Konferenzergebnisse und personellen Änderungen im ITH-Kuratorium.

Darüber hinaus berichten wir über unsere große Wiener Veranstaltung zum **50-Jahr-Jubiläum der ITH** und eine Jubiläumsveranstaltung in Berlin und schließen wie gewohnt mit Ankündigungen von Veranstaltungen und Neuerscheinungen.

Lukas Neissl, Geschäftsführer
Berthold Unfried, Präsident

Editorial

This newsletter begins with the **preliminary programme of the 50th Linz Conference** “*Work and Compulsion: Coerced Labour in Domestic, Service, Agricultural, Factory and Sex Work, ca. 1850-2000s*” from 25-28 September 2014. The final conference programme will be published in August.

The **registration form** for the Linz Conference 2014 is attached to this newsletter. Registrations are to be submitted **until 1 July 2014**.

Moreover, the newsletter contains the **most important decisions of the ITH Board meeting** from 25 April 2014 regarding the ITH Conference 2015, the future publication of the conference results and personal changes in the ITH Board of Trustees.

Furthermore, we report on the major event on occasion of the **50th Anniversary of the ITH** in Vienna and an anniversary event in Berlin and conclude as usual with announcements of upcoming events and recent publications.

Lukas Neissl, General Secretary
Berthold Unfried, President



VORLÄUFIGES PROGRAMM (6.6.2014)

„Arbeit und Zwang: Formen von Zwangsarbeit in der Haus-, Dienstleistungs-, Landwirtschafts-, Fabriks- und Sexarbeit, 1850–2000“

25. – 28. September 2014

Bildungshaus Jägermayrhof, Römerstraße 98, 4020 Linz, Österreich

Simultandolmetschung: Englisch – Deutsch

Zielsetzungen

Die 50. Linzer Konferenz widmet sich der Ausbeutung menschlicher Arbeit im Rahmen von Zwangsarbeit und Schuldknechtschaft. Im Gegensatz zur Sklaverei kam diesen Zwangsformen von Arbeit bislang wenig wissenschaftliche Aufmerksamkeit zu. Trotz der allmählichen Abschaffung der Sklaverei (im Sinne eines Eigentumsrechtes an Menschen) im Laufe des 19. und 20. Jahrhunderts, bestanden in den meisten Regionen der Welt weiterhin andere Formen von Zwangsarbeit. Während die meisten Staaten den Fortbestand der Sklaverei und des Sklavenhandels zunehmend verurteilten, duldeten sie zugleich Arbeitsbeziehungen, die von gewaltsamer Kontrolle, wirtschaftlicher Ausbeutung durch Zwangsaneignung von Arbeitskraft, der Beschränkung der Bewegungsfreiheit von ArbeiterInnen oder knebelnden Schuldverhältnissen gekennzeichnet waren. Die Konferenz widmet sich somit den globalen historischen Ausformungen von Zwangsarbeit.

Die Ziele der Konferenz sind:

- 1.) Eine globalgeschichtliche und vergleichende Analyse der politisch-institutionellen und geschlechterspezifischen Strukturen, der Ökonomie von und den Arbeitsbedingungen unter Zwangsarbeit, sowie der Entstehung von (innerstaatlicher und grenzüberschreitender) Zwangsarbeitsmigration von männlichen und weiblichen Arbeitenden sowie die Rolle von Vermittlungsinstanzen dabei. Kurz gesagt: die gesamte Praxis von Zwangsarbeit in den kolonisierten Teilen der Welt, den Ländern des Zentrums, den post-imperialen Staaten, den neuen Industriestaaten und in anderen einkommensschwachen Ländern.
- 2.) Die Problematisierung der (nach 1850 zunehmenden) Zwangsarbeit und Arbeitsmobilität in Kolonialgebieten, insbesondere in Afrika und Asien, und deren Verhältnis zu den Entwicklungen der innereuropäischen Arbeitsregulation und -reglementierung und der weltweiten Expansion des nordatlantischen Kapitals.
- 3.) Die Behandlung der Formen von Zwangsarbeit im 20. Jahrhundert; ob durch Gefangenschaft in Arbeitslagern, Schuldknechtschaft von einzelnen ArbeiterInnen gegenüber Kreditgebern (für die Kosten der Reise) oder gegenüber einzelnen Arbeitgebern (für die Aufenthaltsdauer).
- 4.) Zu hinterfragen, ob die Anwendung des Zwangsarbeitsmodells auf systematische Arbeitgeber-Arbeitnehmer-Beziehungen unter Zwangsverhältnissen gerechtfertigt ist bzw. ob die Differenzierung der ILO zwischen Zwangsarbeit und nicht normgerechten und ausbeuterischen Arbeitsbedingungen aufrechterhalten werden kann/soll. Diese Aspekte stehen in Zusammenhang mit der Zuschreibung und Konzeptualisierung von „Gewalt“, „Zwang“ und „Einverständnis“ sowie mit der Diskussion über die Nützlichkeit der Begriffe „Menschenhandel“ und „moderne Sklaverei“.
- 5.) Die Untersuchung von Erfahrungen und Aspekten der Handlungsmacht oder des Widerstandes von unfrei Arbeitenden, ihren Organisationsversuchen sowie der Interventionen bzw. der Tatenlosigkeit von nicht-staatlichen Akteuren wie Gewerkschaften und NGOs.

Donnerstag, 25. September 2014

- 9.00 – 22.00 **Anmeldung** der TeilnehmerInnen im Jägermayrhof
- 12.00 – 14.00 Sitzung des Vorstands und des Internationalen Beirats der ITH
- 14.00 – 14.30 Pause
- 14.30 – 16.30 Generalversammlung der ITH
- 17.00 – 17.30 Aperitif
- 17.30 – 18.00 **Eröffnung** der Konferenz durch den Präsidenten der ITH, Berthold Unfried, und VertreterInnen unserer Kooperationspartner
- 18.00 – 19.15 **Eröffnungsvortrag:**
Michael Zeuske: *Keine Ende nach dem Ende: Die fortdauernde Existenz von Zwangsarbeit nach der offiziellen Abschaffung der Sklaverei im Norden. Ein globalhistorischer Ausblick* (Universität zu Köln)
- 19.15 – 20.15 Empfang / Abendessen im Jägermayrhof
- 20.15 – 21.15 Verleihung des **René-Kuczynski-Preises 2014** für herausragende Publikationen auf dem Gebiet der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte

Freitag, 26. September 2014

- 9.00 – 9.30 **Einführung** in das Programm durch Dirk Hoerder (Salzburg), Silke Neunsinger (Stockholm), Magaly Rodriguez Garcia (Brüssel)
- 9.30 – 10.15 Magaly Rodriguez Garcia: *Introductory Keynote on Definitions and Concepts* (Vrije Universiteit Brussel)
- 10.15 – 11.45 **Panel I: Zwangsarbeit vor dem Zweiten Weltkrieg**
Vorsitz und Kommentar: Silke Neunsinger (Stockholm)
- Miguel Bandeira Jeronimo & José Pedro Monteiro: *Reforming Empire? International Institutions and the Evolution of the Portuguese Native Labour System, 1875-1975* (Universidade Nova de Lisboa)
 - Dörte Lerp: *"Ruling Classes and Serving Races" Segregated Agrarian Labour Regimes in the German Empire, 1884-1914* (Universität zu Köln)
 - Nicola Pizzolato: *"As Much in Bondage as They Were Before": Unfree Labour during the New Deal, 1935-1945* (University of London)
- 12.00 – 13.30 Mittagessen im Jägermayrhof
- 13.30 – 15.30 **Panel II: Wille, Zwang und Vermittlung in der Sexarbeitsmigration**
Vorsitz und Kommentar: Magaly Rodriguez Garcia (Brüssel)
- Vicky Crinis: *Women, Work and Trafficking in Colonial Malaya* (University of Wollongong)
 - Julia Laite: *"Despicable Ruffians": Masculinity, Criminality, and Trafficking in the Atlantic World, ca. 1880-1912* (University of London)
 - Julia Martínez: *Trafficked and Deported Out: Denying Consent to Asian Women and Girls in the Colonial Sex Industry* (University of Wollongong)
 - Adelheid Pichler & Jürgen Nautz: *Ritual Debt Bondage: Continuities Between Old (Transatlantic) Slavery and Modern Slavery* (Universität Wien)
- 15.30 – 16.00 Kaffeepause

- 16.00 – 18.00 **Panel III: Arbeit als staatliche Strafmaßnahme**
Vorsitz und Kommentar: David Mayer (Amsterdam/Wien)
- Jyoti Bhosale: *The Policy/Political Economy of Reformation in 20th Century British Colonial India* (Tata Institute of Social Sciences, Hyderabad)
 - Christian De Vito: *Convict Labour and Convict Circulation in the Americas in the Long 19th Century, 1760s-1898. Comparative and Entangled Perspectives* (University of Leicester)
 - Joël Michel: *Convict Labour from Repressive Technique to Economic Asset. The Examples of the American South and French Algeria, 1880-1920* (Assemblée Nationale, Paris)
 - Kelvin Santiago-Valles: *Forced Labor in Colonial Penal Institutions across the Spanish, U.S., British, French Atlantic, 1870s-1920s* (Binghamton University, New York)
- 18.00 – 19.00 Abendessen im Jägermayrhof
- 19.30 – 21.30 **Öffentliche Veranstaltung** in Kooperation mit der AK ÖÖ und verschiedenen Teilgewerkschaften im Wissensturm der Stadt Linz (Kärntnerstraße 26, 4020 Linz)

Samstag, 27. September 2014

- 8.30 – 10.00 **Panel IV: Unfreie Arbeit im Zweiten Weltkrieg**
Vorsitz und Kommentar: Alexander Prenninger (Salzburg)
- David Palmer: *Labour Democracy/Labour Slavery: World War II Shipyard Workers in the Ports of Philadelphia and Nagasaki* (Flinders University, Adelaide)
 - Robert Sommer: *Forced Sex Labour in Nazi Concentration Camps* (Berlin)
 - Anika Walke: *'There was no work, we worked only for the Germans': Ghetto Labor and Alienation in the German-occupied Soviet Territories* (Washington University, St. Louis)
- 10.00 – 10.30 Kaffeepause
- 10.30 – 12.30 **Panel V: Unfreie Arbeit in der „freien“ kapitalistischen Welt**
Vorsitz und Kommentar: Marcel van der Linden (Amsterdam)
- Rossana Cillo: *Immigrant Workers in Italian Agriculture between Coercion and Resistance* (Università Ca' Foscari Venezia)
 - S. E. Gialis, et al.: *Of Strawberries and Coerced Labour: Studying the Agency of Immigrant Workers against Formal Working Arrangements under a Labour Geography's Perspective* (University of Georgia, Athens (USA), Elliniko Anichto Panepistimio, Patras)
 - Luis F. B. Plascencia: *State-Sanctioned Coercion: Agricultural Contract Labor Across Canada, the Caribbean, Mexico and the United States, 1909-2013* (Arizona State University, Tempe)
 - Siobhan McGrath & Kendra Strauss: *Workers' Freedom as Workers' Power* (Durham University / Simon Fraser University, Burnaby)
- 12.30 – 14.00 Mittagessen im Jägermayrhof
- 14.00 – 16.30 **Panel VI: Nationale und internationale Politik zu unfreier Arbeit**
Vorsitz und Kommentar: Susan Zimmermann (Budapest/Wien)
- Norbert Cyrus: *The Demand Side of Human Trafficking – a Genealogical Analysis of an Explanatory Argument in Historical and Current Debates* (Hamburger Institut für Sozialforschung)
 - Christine Molfenter: *Forced Labour, the Implementation of the Bonded Labour System (Abolition) Act and the State of Contemporary India* (Universität Heidelberg)
 - Mahua Sarkar: *Producing Precariousness: The Un-Freedom of Migrant Labour as an Instituted Process* (Binghamton University, New York / Wissenschaftskolleg zu Berlin)
 - Sam Scott: *(Re-)Defining the Problem: Forced Labour as a Form of Work-Based Harm*

(University of Gloucestershire)

- Nicole J. Siller: *"Modern-day Slavery": The Legal Tug-of-War between Globalization & Fragmentation* (Rijksuniversiteit Groningen)

16.30 – 17.00 Kaffeepause

17.00 – 19.30 **Panel VII: "Zwangsarbeit global" als Thema von NachwuchsforscherInnen (I)**

Vorsitz und Kommentar: Elise van Nederveen Meerkerk (Wageningen)

- Justin F. Jackson: *The U.S. Army and Forced Road Labour in the American Colonial Philippines, 1899-1907* (Columbia University, New York)
- Christina Pruett Hermann: *Contradictions of Freedom: Contract, Compulsion, and Convict Servitude in the American State of Louisiana* (Michigan State University, East Lansing)
- Elena Smolarz: *Spatial and Social Mobility of Russian Slaves in Central Asia in the 19th Century* (Universität Bonn)
- Romain Tiquet: *A New Approach to Forced Labour Analysis: Workers' Resistance and Resilience to a Coercive System in the Senegalese Context, 1929-1946* (Humboldt-Universität zu Berlin)
- Sven van Melkebeke: *Forced Labour and Rural Agency in the Coffee Plantation-Economy of the Kivu in the Interwar Years* (Universiteit Gent)

19.30-20.30 Abendessen im Jägermayrhof

Sonntag, 28. September 2014

8.30 – 10.30 **Panel VIII: "Zwangsarbeit global" als Thema von Nachwuchsforschenden (II)**

Vorsitz und Kommentar: Christian de Vito (Leicester)

- Sonja Hinsch: *Who are the people who don't work? Production of Work and Non-Work in Forced-Labour Facilities and Workfare Programmes in Austria, 1918-1938* (Universität Wien)
- Lisa Carstensen: *Modern Slave Labour in Brazil at the Intersection of Production, Migration and Resistance Networks* (Universität Kassel)
- Geetisha Dasgupta: *Quaranting Tea Labour in India: Extending Conditions of Bondage under Post-Colonial Time* (Binghamton University, New York)
- Johanna Neuhauser: *International Mobility or Forced Labour? The Incorporation of Trafficking Discourses in Narratives of Brazilian Sex Workers* (Universität Kassel)

10.30 – 11.00 Kaffeepause

11.00 – 12.30 **Panel VIII: "Zwangsarbeit global" als Thema von Nachwuchsforschenden (II)**

Vorsitz und Kommentar: Christian de Vito (Leicester)

- Giselle Sakamoto Souza Vianna: *Coercion and Formal Freedom in Contemporary Slavery in Brazil: Concepts under Dispute*
- Victor Trofimov: *Coerced Labour among Romanian and Bulgarian Male Sex Workers in Berlin as a Case for the Broader Sexual Exploitation Agenda* (Europea-Universität Viadrina, Frankfurt/Oder)
- Julia Harnoncourt: *Trabalho Escravo in today's Brazil* (Universität Wien)

12.30 – 13.30 **Abschlussdiskussion**

13.30 – 14.30 Mittagessen im Jägermayrhof und **Abreise**



PRELIMINARY PROGRAMME (6.6.2014)

“Work and Compulsion: Coerced Labour in Domestic, Service, Agricultural, Factory and Sex Work, ca. 1850-2000s”

25 – 28 September 2014

Bildungshaus Jägermayrhof, Römerstraße 98, A-4020 Linz, Austria

Simultaneous interpretation: English – German

Objectives

The conference focuses on the exploitation of human labour in the range of forced labour and debt bondage, which contrary to chattel slavery, have received little scholarly attention. In spite of the gradual abolition of slavery (understood as the legal ownership of humans) in the course of the nineteenth and twentieth centuries, other forms of coerced labour persisted in most regions of the world. Indeed, while most nations increasingly condemned the maintenance of slavery and slave trade, they tolerated labour relationships that involved violent control, economic exploitation through the appropriation of labour power, restriction of workers' freedom of movement and fraudulent debt obligations. Hence the conference deals with historical situations of coerced labour worldwide.

The aims of this conference are five-fold:

- 1.) To write a global and comparative history of the political-institutional and gender structures, the economics of and working conditions within coerced labour, as well as the evolution of forced labour (internal or cross-border) migration of male and female workers and the role played by intermediaries. In short, the whole praxis of coerced labour in colonized segments of the world, core countries, post-imperial states, new industrial economies and other low-income countries.
- 2.) To problematize (the increasing) forced labour and labour mobility in colonial territories, in Africa and Asia in particular, and to relate them to developments in intra-European labour regulation and regimentation and to the expansion of North Atlantic capital across the world.
- 3.) To deal with the twentieth-century forms of coerced labour, whether through confinement to labour camps or debt bondage of individual production and service workers to creditors (for the costs of the voyage) or to individual employers (for the duration of their stay).
- 4.) To question whether the application of the forced-labour model to systemic employer-employee relations under constraining circumstances is justified, or whether the ILO's differentiation between forced labour and sub-standard or exploitative working conditions can/should be maintained. These issues are related to the naming and conceptualization of “force”, “coercion” and “consent”, as well as to the utility of the notions of “human trafficking” and “modern-day slavery”.
- 5.) To explore the experiences and aspects of human agency or resistance by forced/bonded workers, organizing initiatives and the silence or activity of non-state actors such as trade unions and NGOs.

Thursday, 25 September 2014

- 9.00 – 22.00 **Registration** of the participants at the Jägermayrhof
- 12.00 – 14.00 Meeting of the ITH Board and the International Scientific Committee
- 14.00 – 14.30 Break
- 14.30 – 16.30 General Assembly of the ITH Member Institutes
- 17.00 – 17.30 Aperitif
- 17.30 – 18.00 **Conference Opening** by the ITH President, Berthold Unfried, and representatives of our cooperation partner
- 18.00 – 19.15 **Keynote Lecture:**
Michael Zeuske: *No End after the End: The Continuing Presence of Coerced Labour after the Official Abolition of Slavery in the North. A Global Historical Perspective* (Universität zu Köln)
- 19.15 – 20.15 Welcome Reception / Dinner
- 20.15 – 21.15 Award of the **René Kuczynski Prize 2014**

Friday, 26 September 2014

- 9.00 – 9.30 **Introduction** into the conference by Dirk Hoerder (Salzburg), Silke Neunsinger (Stockholm), Magaly Rodriguez Garcia (Brussels)
- 9.30 – 10.15 Magaly Rodriguez Garcia: *Introductory Keynote on Definitions and Concepts* (Vrije Universiteit Brussel)
- 10.15 – 11.45 **Panel I: Coerced Labour before World War II**
Chair and comment: Silke Neunsinger
- Miguel Bandeira Jeronimo & José Pedro Monteiro: *Reforming Empire? International Institutions and the Evolution of the Portuguese Native Labour System, 1875-1975* (Universidade Nova de Lisboa)
 - Dörte Lerp: *"Ruling Classes and Serving Races" Segregated Agrarian Labour Regimes in the German Empire, 1884-1914* (Universität zu Köln)
 - Nicola Pizzolato: *"As Much in Bondage as They Were Before": Unfree Labour during the New Deal, 1935-1945* (University of London)
- 12.00 – 13.30 Lunch
- 13.30 – 15.30 **Panel II: Volition, Coercion and Intermediation in Sex Work Migration**
Chair and comment: Magaly Rodriguez Garcia (Brussels)
- Vicky Crinis: *Women, Work and Trafficking in Colonial Malaya* (University of Wollongong)
 - Julia Laite: *"Despicable Ruffians": Masculinity, Criminality, and Trafficking in the Atlantic World, ca. 1880-1912* (University of London)
 - Julia Martínez: *Trafficked and Deported Out: Denying Consent to Asian Women and Girls in the Colonial Sex Industry* (University of Wollongong)
 - Adelheid Pichler & Jürgen Nautz: *Ritual Debt Bondage: Continuities Between Old (Transatlantic) Slavery and Modern Slavery* (Universität Wien)
- 15.30 – 16.00 Coffee break

- 16.00 – 18.00 **Panel III: Convict Labour**
Chair and comment: David Mayer (Amsterdam/Vienna)
- Jyoti Bhosale: *The Policy/Political Economy of Reformation in 20th Century British Colonial India* (Tata Institute of Social Sciences, Hyderabad)
 - Christian De Vito: *Convinct Labour and Convict Circulation in the Americas in the Long 19th Century, 1760s-1898. Comparative and Entangled Perspectives* (University of Leicester)
 - Joël Michel: *Convict Labour from Repressive Technique to Economic Asset. The Examples of the American South and French Algeria, 1880-1920* (Assemblée Nationale, Paris)
 - Kelvin Santiago-Valles: *Forced Labor in Colonial Penal Institutions across the Spanish, U.S., British, French Atlantic, 1870s-1920s* (Binghamton University, New York)
- 18.00 – 19.00 Dinner
- 19.30 – 21.30 Public event with the Chamber of Labour and trade unions (in German) / Social event for persons not attending

Saturday, 27 September 2014

- 8.30 – 10.00 **Panel IV: Unfree Labour during the Second World War**
Chair and comment: Alexander Prenninger (Salzburg)
- David Palmer: *Labour Democracy/Labour Slavery: World War II Shipyard Workers in the Ports of Philadelphia and Nagasaki* (Flinders University, Adelaide)
 - Robert Sommer: *Forced Sex Labour in Nazi Concentration Camps* (Berlin)
 - Anika Walke: *'There was no work, we worked only for the Germans': Ghetto Labor and Alienation in the German-occupied Soviet Territories* (Washington University, St. Louis)
- 10.00 – 10.30 Coffee Break
- 10.30 – 12.30 **Panel V: Unfree Labour in the 'free' Capitalist World**
Chair and comment: Marcel van der Linden (Amsterdam)
- Rossana Cillo: *Immigrant Workers in Italian Agriculture between Coercion and Resistance* (Università Ca' Foscari Venezia)
 - S. E. Gialis, et al.: *Of Strawberries and Coerced Labour: Studying the Agency of Immigrant Workers against Formal Working Arrangements under a Labour Geography's Perspective* (University of Georgia, Athens (USA), Elliniko Anichto Panepistimio, Patras)
 - Luis F. B. Plascencia: *State-Sanctioned Coercion: Agricultural Contract Labor Across Canada, the Caribbean, Mexico and the United States, 1909-2013* (Arizona State University, Tempe)
 - Siobhan McGrath & Kendra Strauss: *Workers' Freedom as Workers' Power* (Durham University / Simon Fraser University, Burnaby)
- 12.30 – 14.00 Lunch
- 14.00 – 16.30 **Panel VI: National and International Policy on Unfree Labour**
Chair and comment: Susan Zimmermann (Budapest/Vienna)
- Norbert Cyrus: *The Demand Side of Human Trafficking – a Genealogical Analysis of an Explanatory Argument in Historical and Current Debates* (Hamburger Institut für Sozialforschung)
 - Christine Molfenter: *Forced Labour, the Implementation of the Bonded Labour System (Abolition) Act and the State of Contemporary India* (Universität Heidelberg)
 - Mahua Sarkar: *Producing Precariousness: The Un-Freedom of Migrant Labour as an Instituted Process* (Binghamton University, New York / Wissenschaftskolleg zu Berlin)
 - Sam Scott: *(Re-)Defining the Problem: Forced Labour as a Form of Work-Based Harm* (University of Gloucestershire)

- Nicole J. Siller: *"Modern-day Slavery": The Legal Tug-of-War between Globalization & Fragmentation* (Rijksuniversiteit Groningen)

16.30 – 17.00 Coffee break

17.00 – 19.30 **Panel VII: Doctoral Research on Forms of Coerced Labour globally (I)**

Chair and comment: Elise van Nederveen Meerkerk (Wageningen)

- Justin F. Jackson: *The U.S. Army and Forced Road Labour in the American Colonial Philippines, 1899-1907* (Columbia University, New York)
- Christina Pruett Hermann: *Contradictions of Freedom: Contract, Compulsion, and Convict Servitude in the American State of Louisiana* (Michigan State University, East Lansing)
- Elena Smolarz: *Spatial and Social Mobility of Russian Slaves in Central Asia in the 19th Century* (Universität Bonn)
- Romain Tiquet: *A New Approach to Forced Labour Analysis: Workers' Resistance and Resilience to a Coercive System in the Senegalese Context, 1929-1946* (Humboldt-Universität zu Berlin)
- Sven Van Melkebeke: *Forced Labour and Rural Agency in the Coffee Plantation-Economy of the Kivu in the Interwar Years* (Universiteit Gent)

Sunday, 28 September 2014

8.30 – 10.30 **Panel VIII: Doctoral Research on Forms of Coerced Labour globally (II)**

Chair and comment: Christian de Vito (Leicester)

- Sonja Hinsch: *Who are the people who don't work? Production of Work and Non-Work in Forced-Labour Facilities and Workfare Programmes in Austria, 1918-1938* (Universität Wien)
- Lisa Carstensen: *Modern Slave Labour in Brazil at the Intersection of Production, Migration and Resistance Networks* (Universität Kassel)
- Geetisha Dasgupta: *Quaranting Tea Labour in India: Extending Conditions of Bondage under Post-Colonial Time* (Binghamton University, New York)
- Johanna Neuhauser: *International Mobility or Forced Labour? The Incorporation of Trafficking Discourses in Narratives of Brazilian Sex Workers* (Universität Kassel)

10.30 – 11.00 Coffee break

11.00 – 12.30 **Panel VIII: Doctoral Research on Forms of Coerced Labour globally (II)**

Chair: Christian de Vito (Leicester)

- Giselle Sakamoto Souza Vianna: *Coercion and Formal Freedom in Contemporary Slavery in Brazil: Concepts under Dispute*
- Victor Trofimov: *Coerced Labour among Romanian and Bulgarian Male Sex Workers in Berlin as a Case for the Broader Sexual Exploitation Agenda* (Europea-Universität Viadrina, Frankfurt/Oder)
- Julia Harnoncourt: *Trabalho Escravo in today's Brazil* (Universität Wien)

12.30 – 13.30 **Concluding Debate**

13.30 – 14.30 Lunch and **Departure**

Beschlüsse des ITH-Vorstandes

Am 25. April 2014 tagte der Vorstand der ITH in Wien und traf Entscheidungen hinsichtlich der zukünftigen Tätigkeiten der ITH.

Die ITH möchte ihre Konferenzen zukünftig alternierend zu Linz mit wechselnden Kooperationspartnern durchführen. Ziel ist die Erhöhung ihrer Strahlkraft. Die **ITH-Konferenz 2015** soll im Rahmen eines Kooperationsangebotes des Internationalen Geisteswissenschaftlichen Kollegs „Arbeit und Lebenslauf in globalgeschichtlicher Perspektive“, Humboldt-Universität zu Berlin (re:work) unter der **wissenschaftlichen Leitung von Prof. Andreas Eckert und Prof. Josef Ehmer** zum Thema **Arbeit und Nicht-Arbeit in globalgeschichtlicher Perspektive** in **Berlin** stattfinden.

Auch hinsichtlich der Publikation der Ergebnisse der ITH-Konferenzen ergeben sich Neuerungen. Seit der 33. Linzer Konferenz im Jahr 1997 erschienen die Beiträge der ITH-Konferenzen als ITH-Tagungsberichte bei der Akademischen Verlagsanstalt (AVA) in Leipzig. **Wir danken** in diesem Zusammenhang **Gerald Diesener** für die **jahrelange erfolgreiche Zusammenarbeit**. Zukünftig werden Beiträge der ITH-Konferenzen in einem **Peer-Review-Verfahren** in englischer Sprache beim **Wissenschaftsverlag Brill** erscheinen. Das internationale Begutachtungsverfahren erfordert eine längere Publikationszeit. Der erste ITH-Band neuer Art zur 49. Linzer Konferenz 2013 *„Für eine globale Geschichte der Hausangestellten und des häuslichen Betreuungspersonals“* wird daher 2015 erscheinen. Gleichzeitig wird gemeinsam mit Kooperationspartnern daran gearbeitet, auch in Zukunft ausgewählte Beiträge der ITH-Konferenzen in deutscher Sprache zu veröffentlichen.

Darüber hinaus wurden Lukas Neissl als ITH-Generalsekretär und Eva Himmelstoss als Mitglied des Kuratoriums einstimmig vom Vorstand kooptiert.

Decisions of the ITH Board

On 25 April 2014 the ITH Board met in Vienna and took decisions regarding the future activities of the ITH.

In the future the ITH would like to realise its conferences alternating to Linz with changing cooperations partners in order to widen its scope. Within the offer of cooperation of the International Research Center “Work and Human Lifecycle in Global History”, Humboldt-Universität zu Berlin (re:work), the **ITH Conference 2015** shall take place in **Berlin** under the **scientific coordination of Prof. Andreas Eckert and Prof. Josef Ehmer** on the topic of **work and non-work in a global historical perspective**.

Changes will also be made regarding the publication of the results of the ITH Conferences. Since the 33rd Linz Conference in 1997 the contributions to the ITH Conferences have been published at the Akademische Verlagsanstalt (AVA) in Leipzig as ITH Conference Proceedings. In this context **we thank Gerald Diesener** for the **long-standing successful cooperation**. In the future **peer-reviewed** contributions to the ITH Conferences will be published in English at the **academic publishing house Brill**. The international peer-review process requires a longer publication time-frame. The first new ITH volume on the 49th Linz Conference 2013 *“Towards a Global History of Domestic Workers and Caregivers”* will therefore be published in 2015. At the same time we are working together with cooperation partners on the continuing publication of selected contributions to the ITH Conferences in German.

Furthermore, the Board unanimously co-opted Lukas Neissl as ITH General Secretary and Eva Himmelstoss as member of the Board of Trustees.

Bericht: 50-Jahr-Jubiläum der ITH

Am **22. April 2014** feierte die ITH im Rahmen der **European Social Science History Conference (ESSHC)** in Wien ihr 50-jähriges Bestehen. Vor gut gefülltem Auditorium Maximum der Universität Wien betonte **Josef Ehmer**, Vorstand des Institutes für Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Universität Wien und Mitglied des ITH-Kuratoriums, die Bedeutung der Zusammenarbeit zwischen dem Universitätsinstitut und der ITH. **Berthold Unfried**, ITH-Präsident, skizzierte im Anschluss die Gegenwartsorientierung der ITH auf dem Gebiet der Global Labour History.

In weiterer Folge beschäftigte sich **Susan Zimmermann**, ITH-Vizepräsidentin und Professorin an der Central European University/Budapest, im Rahmen eines Abrisses der 50-jährigen Geschichte der ITH mit den Kontinuitäten und Wandlungen der Organisation. Den Festvortrag des Abends hielt **Marcel van der Linden**, ITH-Vizepräsident und Forschungsdirektor des Internationales Institutes für Sozialgeschichte, IISG/Amsterdam, und lieferte eine ausführliche Darstellung der Entstehung und Gegenwart der Global Labour History.

Neben **vielen MitstreiterInnen und WegbegleiterInnen der ITH aus Österreich**, nicht nur aus Wissenschaft und Forschung, sondern auch der Arbeiterkammern und der Wissenschaftsförderung, nutzten auch viele **interessierte TeilnehmerInnen der ESSHC** die Gelegenheit, die ITH näher kennen zu lernen. Im Anschluss an die Vorträge lud die ITH zu einem Empfang im Arkadenhof der Universität Wien ein.

Wir möchten auf diesem Wege herzlich allen, die mit uns feierten, und insbesondere **unseren Kooperationspartnern** – der European Social Science History Conference, dem Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Universität Wien, den Wiener Vorlesungen der Stadt Wien und dem Vienna Convention Bureau – für den gelungenen Abend danken!

Als Dokumentation stellen wir die **Einführung von Berthold Unfried** und den **Vortrag von Susan Zimmermann** zur Verfügung. Zudem verweisen wir auch auf zwei Berichte der Berliner Veranstaltung:

http://www.ith.or.at/ith/ith_50.htm

Report: 50th Anniversary of the ITH

On **22 April 2014** the ITH celebrated its 50th anniversary in the course of the **European Social Science History Conference (ESSHC)** in Vienna. **Josef Ehmer**, Head of the Department of Economic and Social History of the University of Vienna, emphasised the relevance of the cooperation between the university department and the ITH in front of a well-visited Auditorium Maximum of the University of Vienna. **Berthold Unfried**, ITH President, outlined the present-day orientation of the ITH within the field of Global Labour History.

Subsequently, **Susan Zimmermann**, ITH Vice-President and University Professor at the Central European University/Budapest, dealt with the continuities and transformations of the ITH within the context of a brief outline of the 50-year history of the organisation. The **key-note lecture** of the evening was held by **Marcel van der Linden**, ITH Vice-President and Research Director of the International Institute of Social History, IISH/Amsterdam, who delivered a detailed and elaborated account of the origins and present developments in Global Labour History.

Alongside with **many colleagues and companions of the ITH from Austria** – not only from the field of science and research, but also from the Austrian Chambers of Labour and the field of research funding – **many interested participants of the ESSHC** used the possibility to get to know the ITH more closely. Following the lectures the ITH invited to a reception in the Arkadenhof of the University of Vienna.

We would like to use the possibility to thank all, who celebrated with us and especially **our cooperation partners** – the European Social Science History Conference, the Department of Economic and Social History of the University of Vienna, the “Wiener Vorlesungen” of the City of Vienna and the Vienna Convention Bureau – for the successful evening!

For documentation we provide the **introduction of Berthold Unfried** and the **lecture of Susan Zimmermann**:

http://www.ith.or.at/ith_e/ith_50_e.htm

Wir betrauern: Ursula Ratz

Am. 21. Februar 2014 ist Ursula Ratz im Alter von 76 Jahren verstorben.

Älteren ITH-TeilnehmerInnen wird sie als langjährige Besucherin der Linzer Konferenzen in Erinnerung sein. Sie war eine Historikerin der deutschen Sozialdemokratie in der Zeit der 2. Internationale und ist mit ihrer Biographie des (U)SPD-Politikers Georg Ledebour (*Georg Ledebour, 1850-1947: Weg und Wirken eines sozialistischen Politikers, Berlin 1969*) bekannt geworden.

Wir werden Ursula Ratz als Wegbegleiterin in Erinnerung behalten.

Obituary: Ursula Ratz

On 21 February 2014 Ursula Ratz died at the age of 76.

Older ITH colleagues will remember her as a long-standing participant of the Linz Conferences. She was a historian of German Social Democracy during the time of the 2nd International and became known with her biography on the (U)SPD politician Georg Ledebour (*Georg Ledebour, 1850-1947: Weg und Wirken eines sozialistischen Politikers, Berlin 1969*).

We will remember Ursula Ratz as a colleague and companion.

Veranstaltungen / Events

Folgende Ankündigungen von Veranstaltungen und Projekten sind uns mit der Bitte zugegangen, sie im Rundbrief zu annonciieren / We have been asked to announce the following events in our newsletter:

Tagung

„Geschichte wiederholt sich nicht, aber ...“

100 Jahre Erster Weltkrieg – 100 Jahre Bezugnahmen und Deutungen in Europa“

19.-21. September 2014, Wuppertal
veranstaltet von der Rosa-Luxemburg Stiftung und der Rosa-Luxemburg Stiftung NRW

„Geschichte wiederholt sich nicht, aber sie reimt sich“, soll Mark Twain geschrieben haben

In wenigen Monaten jährt sich der Ausbruch des Ersten Weltkrieges zum 100. Mal. Nur wenige Wochen später ist an den 75. Jahrestag des Ausbruchs des Zweiten Weltkrieges zu erinnern. Die Rosa Luxemburg Stiftung, die Rosa Luxemburg Stiftung NRW und ihre Kooperationspartner*innen nehmen die Jahrestage zum Anlass zu einer Tagung, die drei Schwerpunkte setzen und mit ihrem Fokus auf mentalitätshistorische Zugänge Fragen nach Verbindungslinien stellen wird: Welche Rolle spielt der Erste Weltkrieg für die Strukturen und Entwicklungen des Nationalsozialismus? Welche Auswirkungen und Bezugnahmen folgten auf den Ersten Weltkrieg daneben aber auch auf und durch die politische Linke? Und schließlich: Wie sind die erinnerungs- und geschichtspolitischen Interpretationen und Standpunkte im „Erinnerungsjahr“ 2014 einzuordnen, die von einer „Urkatastrophe“, von zivilisatorischen Bruchkanten, Zäsuren oder Kontinuitäten im „kurzen 20. Jahrhunderts“ sprechen?

Der Erste Weltkrieg als „Maschine zur Brutalisierung der Welt“. Krieg und kein Ende?

Sowohl in der akademischen Forschung, als auch in der politischen Bildungsarbeit rücken in jüngster Zeit Fragen nach den Zusammenhängen langer Linien – nach Kontinuitäten, Entwicklungen, Brüchen und Verschiebungen – in den Mittelpunkt, wenn es um die Eskalationen und Entgrenzungen (politischer) Gewalt im 20. Jahrhundert geht. Hier richtet sich der Blick zunehmend auf den Ersten Weltkrieg, der immer deutlicher nicht nur als „Urkatastrophe“ (George F. Kennan) des vergangenen Jahrhunderts verstanden, sondern zunehmend auch als beispielloser Impulsgeber für die weitere Entwicklung radikal-nationalistischer, -militaristischer und -revanchistischer Überzeugungen und Handlungs-Rahmen rechter Antidemokrat*innen interpretiert wird. Denn für eben diese politischen

Kräfte, die sich gegen Ende der Weimarer Republik als faschistische Bewegungen und Parteien im gesamtpolitischen Spektrum durchzusetzen begannen, war der Erste Weltkrieg gerade im Deutschen Reich und in der ersten deutschen Republik Katalysator für bereits bestehende Ideologien und Netzwerke aber auch Wurzel neuer, aus dem Krieg erwachsener Zusammenhänge, wie etwa der paramilitärischen Veteranenverbände. Dabei bildeten sich politische Kräfte aus, die vor allem durch den verlorenen Krieg immense Sprengkraft bezogen.

Die aus der Niederlage resultierenden völkerrechtlichen Konsequenzen (Versailler Vertrag) und kollektiv-emotionalen Verwerfungen („Dolchstoßlegende“) sorgten dafür, dass sich revanchistische, chauvinistische, rassistische und antisemitische Haltungen in Teilen des deutschen Konservatismus wie im rechten Spektrum deutlich radikalisierten. Die republikanische Regierung bot diesen Entwicklungen zudem Raum zu ihrer Entfaltung (Kapp-Lüttwitz-Putsch, Instrumentalisierung des „Ruhrkampfes“, Schwarze Reichswehr und Hitler-Ludendorff-Putsch). Im Verbund mit weit langfristigeren, zeitlosen Strukturen – zu denken ist insbesondere an Körperpolitiken, Konzepte soldatischer Männlichkeit oder soziale Zusammenhänge von massenpsychologischer Bindungskraft – boten die „Krisenjahre der klassischen Moderne“ (Detlev Peukert) in der frühen Weimarer Republik den fruchtbaren Boden für faschistisches Denken und Handeln.

Wie kämpfen nach diesem Krieg? Internationalismus und Arbeiter*innenbewegung nach dem Ersten Weltkrieg

Zu Fragen ist auch nach den Auswirkungen des Krieges und den Entwicklungen der unmittelbaren Nachkriegszeit auf die Arbeiter*innenbewegung und den Internationalismus. Hierzu gehören Krise, Neuformulierung und Ausdifferenzierung des Fortschrittsoptimismus auf der einen Seite und Spaltung und Reorganisation der ältesten internationalen politischen Solidaritätsgemeinschaft auf der anderen Seite. Welche Politikangebote, welche Gesellschaftsutopien konnte die Arbeiter*innenbewegung noch formulieren, nachdem der Kampf für eine sozialistische Emanzipation auf den Altären des Patriotismus geopfert wurden? Die gesplante politische Linke in der Weimarer Republik stand vor enormen Herausforderungen, die hätten Wege zu konzertierten Aktionen ebnen können. Sie blieben auf nationaler Ebene ungenutzt. Welche Entwicklungsperspektiven und Handlungsspielräume boten sich der internationalistischen Arbeiter*innenbewegung in der Zwischenkriegszeit und wie wirkten sich hierbei die „proletarischen“ Kriegserlebnisse aus? Gilt Eric Hobsbawms Einschätzung zum Ersten Weltkrieg als „Maschine zur Brutalisierung der Welt“ am Ende auch für die Arbeiter*innenbewegung?

Der Erste Weltkrieg im 20. Jahrhundert und heute – Interpretationen und (geschichtspolitische) Zuweisungen in Wissenschaft und Politik

Damit ist zugleich die Frage nach den mittel- und langfristig bedeutsamen geschichtspolitischen Deutungen des Ersten Weltkrieges gestellt. Welche Rolle spielt der Erste Weltkrieg in sozialistischen, bürgerlichen und faschistischen Narrativen der Zwischenkriegszeit? Wie sieht es heute, mehr als ein halbes Jahrhundert nach der „Fischer-Kontroverse“ aus? Besonders seit Christopher Clarks Untersuchung zur Juli-Krise und zum Kriegsausbruch 1914 („Die Schlafwandler“) – um nur ein aktuelles Beispiel zu nennen – ist die Frage nach den Ursachen und Verantwortlichkeiten einer hochproblematischen Neubewertung unterzogen. Die alte These, wonach die Großmächte in den Krieg „hineingeschlittert“ seien, scheint rehabilitiert. In diesem Licht wirken die Verantwortlichkeiten für den Ausbruch des Ersten Weltkrieges wie das Zusammenspiel unglücklicher Umstände und somnambuler Akteure im Strudel unkalkulierbarer Ereignisse am Rande der Machtzentren des alten Mitteleuropa. Doch wieso werden diese und ähnliche Interpretationen zur „Kriegsschuld“ heute, 100 Jahre nach dem Kriegsausbruch und 75 Jahre nach Beginn des Zweiten Weltkrieges, wiederum so intensiv zum Thema? Was sagen diese geschichtspolitischen Entwicklungen für die Lesarten hegemonialer Kräfte im Europa von 2014? Nicht zuletzt werden in der Beurteilung der aktuellen sogenannten „Krim-Krise“ Stimmen laut, die Vergleiche mit dem Handeln der europäischen Großmächte am Vorabend des Ersten Weltkrieges ziehen und erneut die Frage stellen: „Schlittert Europa in einen Dritten Weltkrieg hinein?“ 100 Jahre nach Ausbruch des Ersten Weltkrieges sind geschichtspolitische Interpretationen und Standortbestimmungen – ob zur Julikrise von 1914, zur „Kriegsschuld“ oder zur Verantwortung eines wie auch immer verfassten europäischen Friedensbewusstseins – von nachgerade brennender Aktualität.

Geschichte wiederholt sich nicht ... aber sie reimt sich? Gerade angesichts der neuerlichen Debatte zum Ausbruch des Ersten Weltkrieges und der Bedeutung, die ihr für politische Entscheidungen heute zugemessen wird, stellt sich die Frage nach linken Perspektiven auf den Ersten Weltkrieg und zu den Anforderungen an eine zeitgemäße linke Friedenspolitik mit Nachdruck.

Anmeldung und Programm: <http://www.rosalux.de/event/50792>

Conference

“History does not repeat itself, but it does rhyme ...”

100 Years World War I - 100 Years of References, Fractures, Continuities and Interpretations

19-21 September 2014, Wuppertal/Germany

organised by the Rosa-Luxemburg-Foundation and the Rosa-Luxemburg-Foundation NRW

Mark Twain is quoted to have written... *“History does not repeat itself, but it does rhyme”*

In only a few months the anniversary of the outbreak of World War I is repeating itself for the 100th time. Only a few weeks later, the 75th anniversary of the outbreak of the World War II is remembered. The Rosa Luxemburg Foundation, the Rosa Luxemburg Foundation NRW and its partners take these anniversaries as an occasion for a conference with three set priorities and a focus on historical mentality approaches that will ask questions about connecting lines: What is the role of World War I for the structures and developments of National Socialism? What effects and references resulted additionally on World War I both upon and by the political Left? And finally, how can the memorialand historical/political interpretations and viewpoints of the “Remembrance Year 2014” that speak of a “seminal catastrophe”, civil break lines, and turning points or continuities during the “short 20th century”, be classified?

World War I as a “machine for the brutalization of the world”. War without end?

In recent years, questions regarding connecting long lines – about continuity, developments, breakthroughs and shifts – have become the center of attention when it comes to the escalations and delimitations of (political) violence of the 20th century, both in the academic field, as well as in political education. An increasing focus on World War I can be observed, which is not only seen as the “seminal catastrophe” (George F. Kennan) of the last century but also, more and more often, as an unprecedented impulse for the further development of radical nationalist, militarist and revanchist beliefs and frames of actions of right anti-democratic movements. Because of these same political forces that began to emerge as fascist movements and parties in the overall political spectrum towards the end of the Weimarer Republic, World War I was, especially in the German Reich and in the first Republic, a catalyst for already existing ideologies and networks but also the root for new associations, such as the paramilitary Veterans Associations, awaking from the war. During this process political forces were formed which maintained, especially due to the lost war, immense explosive powers.

The international legal consequences (Treaty of Versailles) resulting from the defeat, as well as collectively emotional turmoil (“stab legend”) ensured that revanchist, chauvinistic, racist and anti-Semitic attitudes in parts of the German conservative, as well as the right-wing, were significantly radicalized. The Republican government offered these developments also space for further development (Kapp Lüttwitz coup, exploitation of the “Ruhr struggle”, “Black Reichswehr” and Hitler-Ludendorff-Putsch). Together with much more long-term, timeless structures – especially considering body politics, concepts of soldiers and masculinity or social correlations of mass psychological binding forces – the “crisis years of classical modern times” (Detlev Peukert) were provided with fertile grounds for fascist thinking and acting in the early Weimarer Republic.

How to fight after this war? Internationalism and workers’ movement after the First World War

Also subject to inquiry is the effect of the war and the immediate post-war time on the developments of the workers' movements and internationalism. This includes crisis and differentiation of the optimism regarding progress on one side, and division and re-organization of the oldest international soldiers' community on the other. Which offers of policy, which societal utopia were the workers still able to formulate after the struggle for a socialist emancipation had been sacrificed on the altars of patriotism? The divided political left of the Weimarer Republic was faced with enormous challenges, which could have paved the way to action. These remained unused on the national level, though. Which developmental prospects and scopes of action were available to the workers' movement during the interwar period and what role did the "proletarian" war experience play? Can Eric Hobsbawm's assessment of World War I as a "machine for the brutalization of the world" also be applied to the workers' movement?

World War I in the 20th Century and today – interpretations and (historical and political) assignments in science and politics

This also poses the question of the medium- and long-term historical and political interpretations of World War I. What part does World War I play in the socialist, bourgeois, and fascist narratives of the interwar period? What does it look like more than half a century after the "Fischer Controversy"? Especially after Christopher Clark's analysis of the July crisis and breakout of the War in 1914 ("The Sleepwalkers") – to name just one recent example – the question of the causes and responsibilities have become subject to highly problematic re-evaluation. The old theory, according to which the Great Powers "slipped into" the war, seems re-habilitated. In this light, the responsibilities for the outbreak of the World War I appear as the interplay of unfortunate circumstances and somnambulistic actors in the whirlpool of unpredictable events on the edge of the power centers of the old Central Europe.

But why do these and similar interpretations regarding the "war guilt" become so intense again today, 100 years after the outbreak of the war and 75 years after the onset of World War II? What do these historical and political developments say about the way hegemonic forces are interpreted in the Europe of 2014? After all, there are voices that analyze the actions of the so called "Crim Crisis" and draw comparisons to the great European powers on the eve of World War I. These same voices ask the question "is Europe about to slip into World War III?" 100 years after the outbreak of World War I historical and political interpretations and standpoints – whether regarding the July crisis of 1914, the "war guilt" or regarding the responsibility of a however issued European peace consciousness – are of, one might say, burning relevance.

History does not repeat itself ... but it does rhyme? Particularly in view of the recent debate about the outbreak of the First World War and its importance for political decisions that are appointed to it today, the question of left perspectives regarding World War I and requirements of a modern left peace policy needs to be asked.

Registration and Programme: <http://www.rosalux.de/event/50792>

Call for papers

Internationale Tagung

Die Zerstörung der Arbeiterkultur durch Faschismus und Nationalsozialismus (in memoriam Herbert Exenberger)

14./15. November 2014

Volkshochschule Brigittenau, Raffaelgasse 11-13, 1200 Wien

*So flieg, du flammende, du rote Fahne
voran dem Wege, den wir ziehn.
Wir sind der Zukunft getreue Kämpfer,
wir sind die Arbeiter von Wien.*

Der Autor der „Arbeiter von Wien“, Fritz Brügel, war eine der interessantesten und vielseitigsten Persönlichkeiten der österreichischen Arbeiterbewegung, Historiker, Lyriker, Publizist, Romanautor

und Diplomat. Teilnehmer an den Februarkämpfen 1934, flüchtete er in die Tschechoslowakei und wurde aus Österreich ausgebürgert. Er starb 1955 im Exil in London.

Bedenkt man die Biographien derer, die einst, wie Fritz Brügel, das Projekt Arbeiterkultur durch ihre Tatkraft, ihren Wissenshunger, ihre theoretischen Appelle vorantrieben und begleiteten, beginnt man zu überlegen, ob Faschismus und Nationalsozialismus nicht unerheblich zur Zerstörung der Arbeiterkultur beigetragen haben - durch Umfunktionierung und Enteignung, durch Ermordung und Vertreibung der führenden Köpfe, durch Demütigung und Verführung der einst aufrecht Strebenden, durch den Terror gegen alle Intellektualität, die kritisch zu unterscheiden suchte.

Die Theodor Kramer Gesellschaft bereitet deshalb für November 2014 eine Arbeitstagung zum Thema „Die Zerstörung der Arbeiterkultur durch Faschismus und Nationalsozialismus (in memoriam Herbert Exenberger)“ vor. Bei dieser Tagung geht es:

- 1.) Um die Darstellung der Verfolgung, Mundtotmachung, Demütigung, Vertreibung und Ermordung von AkteurInnen der Arbeiterkultur in Überblicken und in monographischen Studien (es geht hier aber auch um Formen des Verrats und der camouflierten Weiterführung);
- 2.) Um das Schicksal von Institutionen, Vereinen, Häusern, Bibliotheken, die im weitesten Sinne der Arbeiterkultur dienten, und ihre Restitution nach 1945;
- 3.) Um Formen der Arbeiterkultur in der Illegalität, im Widerstand und im Exil;
- 4.) Um immanente 'Selbstgefährdungen' der Arbeiterkultur („Ornament der Massen“, Probleme des Bündnisses mit künstlerischen Avantgarde-Bewegungen, nationale Fragen, „große deutsche Kultur“/Richard Wagner-Verehrung);
- 5.) Die Rückkehr oder das Wiederauftreten von AkteurInnen der Arbeiterkultur und ihre Erfolge/Misserfolge;
- 6.) Um das ganze Kapitel der Nachkriegsentwicklung, die Verzerrungen durch strukturellen Antisemitismus und Kalten Krieg, bzw. durch die Konstitution/Konstruktion neuer sozialer Identitäten.

Wir bitten **ForscherInnen aller Disziplinen** um Anregungen, Angebote von Referaten, kritische Einwände, Hinweise auf wichtige Gesichtspunkte (Personen, Institutionen, Ereignisse). Bitte senden Sie Ihren **Referat-Vorschlag** (Abstract: max. 1 Seite A4) und einen **kurzen Lebenslauf** (mit Angabe Ihrer Publikationen) bis **1. Juli 2014** an: Theodor Kramer Gesellschaft, Engerthstraße 204/40, 1020 Wien, an Mag. Alexander Emanuely emanuely@theodorkramer.at.

Koordination und Organisation:

Mag. Alexander Emanuely, Dr. Konstantin Kaiser, Mag. Jan Kreisky, Dr. Brigitte Lehmann, Mag.^a Sabine Lichtenberger, Anna Mayer-Benedek.

KooperationspartnerInnen:

Theodor Kramer Gesellschaft, Volkshochschule Brigittenau, Wiener Vorlesungen, Institut für Geschichte der Gewerkschaften und Arbeiterkammern/AK Wien, Verband Österreichischer Gewerkschaftlicher Bildung (VÖGB), Republikanischen Club – Neues Österreich, Paul Lazarsfeld-Gesellschaft für Sozialforschung, Verein zur Förderung und Erforschung der antifaschistischen Literatur, Bezirksorganisation Brigittenau des Bundes Sozialdemokratischer FreiheitskämpferInnen/Opfer des Faschismus und aktiver AntifaschistInnen.

Call for Papers

III International Conference Strikes & Social Conflicts Combined historical approaches to conflict

Barcelona, June 16-19 2015

Introduction

The onset of the crisis in 2008, initially affecting major capitalist countries, has brought to the forefront socio-political and economic transformations infused with historical ramifications; a process which in some regions of the globe began in the 1990s. The changes imposed by the crisis ignited the resurgence of social protest as one of the main mechanisms reshaping present day society. In

spite of the resurgence of social movement protest over the last decade's research on social and political protest have generated albeit limited scholarly investigation. The current prevalence of social and political protest, however, make it an important field of study to better understand both our present and future.

It is in this context that the III Conference on Strikes and Social Conflict will be held in Barcelona, one of the epicentres of the new wave of protests, initiated with the emergence of 15M, the movement of indignados in 2011. In this way the conference seeks to prioritize the debate that examines the role of social protest and policy in times of intense economic, social, political and cultural upheaval. Simultaneously, the conference will draw upon approaches that integrate distinct areas of research and accumulated knowledge that reflect the diversity and impact of socio-political protest: from their core components to aspects that have been considered marginal; all of which are relevant for a comprehensive understanding of the phenomenon. A far reaching historical understanding of both past and present acknowledges that there are no singular periods more relevant than others: all past contain the seeds of the present. In this sense all historical periods will be considered as well as contributions from a comparative perspective, thus shedding new light on various historical processes. In the same way, it is our desire that the conference becomes a space that enhances a mutual understanding of the historiographical traditions developed in different countries.

A new historical period demands scholarly inquiry that can keep up to the new challenges placed before us and in this sense, construct a new research agenda where strikes and social conflicts play a key role.

Topics of interest

I. Economic crisis and the protest movement

The relation between social and political protest and economic crisis from the past to the present. How do they interact and how they determine long and short term outcomes. Which factors explain the repertoires of protest in this context?

II. Urban social movements

The configuration of city and the problems of daily urban life at the root of movements that, over time, have contributed to the construction of values, policies and urban realities. This topic may include research studies on neighbourhood movements, social movements against eviction, squatting, social service boycott, etc.

III. Rural conflicts

The analysis of social conflicts in rural areas and agricultural sectors, mainly, related to the life and working conditions, land and water property, common profits (for instance, silviculture) and pressure on surviving nomad cultures.

IV. Social conflicts and identities

How social conflicts shape socio-political and national identities, and how social conflicts transform identities over time.

V. Migratory processes and social conflict

How social subjects and the basis of conflicts are transformed by migratory processes: pull and push factors, socio-cultural integration dynamics, ghetto building, xenophobia, racism, etc.

VI. Sexual orientation and gender identity movements

Approaches to the gender identity and sexual orientation movements in contemporary history: the emergence of feminist organizations and discourses, lesbian, gay, bisexual and transgender social movements, their debates and relationship with other social movements.

VII. The emergence and transformation of protest in socialist states

The experience of social protest in Eastern bloc countries as well as other socialist states. Their characteristics and particularities in societies apparently "without classes".

VIII. Social movements and political change

Exploring the interaction between social movements and political transformations during transition periods from dictatorship to democracy or revolutionary processes.

IX. From the conservation movement to environmental social protest

Studies of social movements related to the preservation of the environment and their relation with the political economy, as well as cultural traditions and identity.

X. Organizational forms and social conflict

Approaches to the several ways of social and political organization around conflict. Unions, friendly societies, resistance societies, peasant organizations, employers' organizations, political parties and all kinds of organization related to social movements are included, as well as the specific role of women in labor conflicts.

Paper submission

Proposals should be submitted for either panels or individual presentations. Proposals for panels of 3 or 4 papers should focus on one of the topics described above. We are particularly interested in papers or panels that expand the intellectual debate of social movements and conflict, the comparison studies between different geographical areas, the intersection of different topics within a same geographical area or studies that provide a long term perspective. We encourage proposals that combine theoretical and empirical perspectives and avoid a mere description of cases or purely abstract speculation.

Important dates

Deadline for **submitting panel and paper proposals: 15 September 2014.**

Please include: personal information (name/s and surname/s; university or research institution and email) and a one-page abstract (approximately 2100 characters, without spaces). If you would like to propose a panel built around a particular topic, please include in the same document: the panel title, the name of proposing individual or organization, the name and full details of contact person, a panel abstract (300 characters) and the abstracts of the papers included in the panel, as well as their authors' information (vid. supra.).

Notification of acceptance: 30 October 2014

Deadline for submitting final papers: 1 March 2015

The text should be submitted in digital format as a Word file, and should not exceed 31.000 characters, including notes. Format: Times New Roman, 12 with 1.5 spacing. All graphs, tables and images should be placed at the end of the document as an appendix (they will not be counted in the total number of characters).

Final papers will be assessed again. Subsequently, their acceptance will be notified.

Registration fees

Students and unemployed researchers: 30 €

Lecturers and researchers: 50 €

Deadline for registration: 30 April 2015

Contact

CEFID. Mòdul de Recerca A, Parc de Recerca de la UAB. 08193 Bellaterra (Cerdanyola del Vallès), Spain. ce.efid@uab.cat

Organized by

Centre d'Estudis sobre les Èpoques Franquista i Democràtica de la Universitat Autònoma de Barcelona (UAB-CEFID): <http://centresderecerca.uab.cat/cefid>

International Association Strikes and Social Conflicts: <http://www.iassc-mshdijon.fr/spip.php?article48&lang=en>

Organizing Committee

Xavier Domènech, Martí Marín, Ricard Martínez i Muntada, Carme Molinero, Sjaak Van der Velden, Raquel Varela i Pere Ysàs.

Scientific Committee

Ricardo Antunes (UNICAMP, Brazil); José Babiano (Fundación Primero de Mayo, Spain); Marcelo Badaró Mattos (UFF, Brazil); Rana Behal (New Delhi University / Association of Indian Labour Historians, India); Ivan Bordetas, (UAB-CEFID, Spain); Linda Brisikin (York University, Toronto, Canada); Andrea Caracausi, Società Italiana di Storia del Lavoro (SISLAV), Italy; Pau Casanellas, (Universidade Nova de Lisboa / UAB-CEFID, Portugal/Spain); José Miguel Cuesta (UAB-CEFID, Spain); Xavier Domènech (UAB-CEFID, Spain); Enoque Feitosa (UFPB, Brazil); Cristian Ferrer (CEFID, Spain); Nico-

Iás Iñigo Carrera (PIMSA - Buenos Aires, Argentina); Gregory S. Kealey (Canadian Committee on Labour History, Canada); Martí Marín, (UAB-CEFID, Spain); Óscar José Martín García (Instituto de Historia del CSIC, Spain); William J. Mello (Indiana University / Labor Studies, USA); José Carlos Mendonça (UFSC, Brazil); António Míguez-Macho (HIstagra-USC, Spain); António Monteiro Cardoso (IHC, Portugal); Silke Neunsinger (ARAB, Sweden); Carlos Ángel Ordás, (UAB-CEFID, Spain); José Antonio Pérez (Universidad del País Vasco, Spain); Elena Petricola (Storie in Movimento, SIM-Zapruder, Italy); Fredrik Petersson (InterSol /Åbo Akademi University, Finland); José Antonio Piqueras (Universitat Jaume I, Spain); Johannes Platz, AdsD-FES (Archive of Social Democracy of the Friedrich-Ebert-Stiftung, Germany); Helena Saavedra (UAB-CEFID, Spain); Ismael Saz (Universitat de València, Spain); Maria Augusta Tavares (Conselho Editorial da Crítica Marxista, Brazil); Javier Tébar Hurtado (Red de Archivos de CCOO, Spain); Marcel Van der Linden (IISH, Holland); Sjaak Van der Velden, (IISH, Holland); Rubén Vega (Universidad de Oviedo, Spain); Serge Wolikow (Maison de Sciences de L'Homme, France).

Neuerscheinungen / Recent Publications

Folgende Bücher bzw. Ankündigungen von Veröffentlichungen sind uns mit der Bitte zugegangen, sie im Rundbrief zu annonciieren / We have been asked to announce the following publications in our newsletter:

Gstöttner-Hofer, Gerhard/Hotz, Manuela/Lorenz Gerald/Füreder, Heinz/ Wall-Strasser, Sepp: Selbstverwaltung: Gestaltungsfaktor für ein demokratisches und soziales Gemeinwesen

ÖGB-Verlag 2014, 320 S., ISBN 978-3-7035-1596-5, € 29,90

Um sich dem Thema Selbstverwaltung speziell in den Arbeiterkammern und in den Sozialversicherungen fundiert anzunähern, bietet diese Publikation mehrere inhaltliche Blickwinkel auf dieses demokratiepolitisch interessante Merkmal im staatlichen Gefüge Österreichs.

Mehrere Beiträge beleuchten die historischen Hintergründe und Entwicklungen, die zum heutigen Selbstverwaltungssystem geführt haben. Politikwissenschaftliche, rechtsphilosophische und verfassungsrechtliche Analysen beschreiben, welche Bedeutung die Selbstverwaltung heute im politischen und rechtlichen System Österreichs einnimmt.

Breiter Raum wird der Beschreibung des Aufbaus, der Funktionsweise, der Aufgaben und der Leistungen der Selbstverwaltung in der Arbeiterkammer und den Sozialversicherungsträgern (Gebietskrankenkassen, Pensionsversicherungsanstalt, Allgemeine Unfallversicherungsanstalt) gewidmet. Auch die Teilselbstverwaltung im Rahmen des Arbeitsmarktservice wird vorgestellt.

Nicht zuletzt wird eine Einordnung des spezifisch österreichischen Systems im internationalen Vergleich vorgenommen. Folgende profunde Kenner/-innen des Selbstverwaltungssystems ermöglichen gemeinsam mit zentralen Akteuren/-innen desselben einen tiefen Einblick in ein institutionelles Gefüge, das die demokratischen und sozialen Strukturen des österreichischen Gemeinwesens maßgeblich sichert, mitgestaltet und weiterentwickelt: Johann Kalliauer, Karl Korinek, Klaus-Dieter Mulley, Stefan Wedrac, Barbara Prammer, Ferdinand Karlhofer, Harald Eberhard, Frank Nullmeier, Alois Stöger, Andrea Wesenauer, Felix Hinterwirth, Franz Röhrenbacher, Alexander Koppensteiner, Rudolf Kaske.

Bestellung:

<http://ooe.arbeiterkammer.at/service/jaegermayrhof/Jaegermayrhof.html>

(20% Rabatt bei Bestellung über das AK-Bildungshaus Jägermayrhof)